**Zeitschrift:** An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich

**Band:** 2 (1800)

**Erratum:** Berichtigter Druckfehler

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und dieß Andenken wird zur Hochachtung anwachsen, wem wir Alte nut Junge diese traurigen Zeiten weise und gut benuzen.

Prage, liebe Jugend! die Lehre tief ins Gedachtrif ein, welche ich aus einem gedankenreichen Gedichte Hagedorns zum Beschluß benfüge und befolge zu deinem eigensten Gluk und zum Gluk des Vaterlandes ihre weisen Winke!

If nicht des Weisen Herz ein wahres Heiligthum, Des hochsten Guten Bild, der Sig von feinem Rubm? Den falschen Eigennut unordentlicher Triebe Berbannt aus feiner Bruft, die treue Menfchenliebe. Es quellen nur aus ihr der tugendhafte Muth Der Freunde nie verläßt und Feinden Gntes thut, Den Frieden liebt und wirft, der Zwietracht Wildheit gahmet Und nur durch neue Suld Undaukbare beschämet: Der Winsche Mäßigung, wenn nichts dem Wunsch entgeht, Die Unerschrokenheit, wenn alles widersteht; Der immer gleiche Ginn, ben Falle nicht gerrutten; Wahrhaftigkeit im Mund und Wahrheit in den Sitten: Die Reigung die uns lehrt an aller Wohlfart baun", Nicht bloß auf unfre Zeit und auf uns felber fchaun', Mit eigenem Verluft der Nachwelt Glut erwerben Und für das Baterland aus eigner Billfuft fterben.

Berichtigter Drukfehler: Im ersten Stut aufs Jahr 1799, pag. 5. Lin. 6. statt Sonne lese man Saturm.

: The state of the second contract the second of the

Fig. and the first the first the second of the second of the second